WEITERBILDUNG

NR. 19 532 / SONNTAG, 29. APRIL

PINNBRETT

Seminar "Organisationsaufstellung"

Am 9. Mai bietet die Trainerin Erdmuthe Kunath ein Seminar zur Organisations aufstellung an. Mit dem Verfahren können laut Kunath Firmen- und Teamstruk turen, Kundenbeziehungen oder individuelle Entscheidungen anschaulich dargestellt und so besser und schneller ge klärt werden. Zeit: 9.30 bis 17.30 Uhr. Kosten: 210 Euro plus Mehrwertsteuer, 110 Euro für Teilnehmer aus Non-Profit-Organisationen und Privatzahler. Mehr Infos: Telefon 030/342 45 93 oder www.isa-berlin.de.

Gründer für Dissertation gesucht

Für ihre Doktorarbeit zum Thema "Was unterscheidet erfolgreiche von weniger erfolgreichen Existenzgründern?" sucht die Diplom-Psychologin Cornelia Rövekamp auskunftsfreudige Gründer. Dabei geht es vor allem um die Frage, welche Ziele mit der Gründung verfolgen werden oder schon erreicht wurden. Im Gegenzug gibt es Hinweise und Tipps zur Existenzgründung. Mehr Infos: Tel. 030/ 45 66 20 4, c.roevekamp@t-online.de.

Stipendienprogramm für Lehramtsstudierende

Zum Wintersemester 2007/2008 startet die Stiftung der Deutschen Wirtschaft ein Stipendienprogramm für angehende Lehrer. Studierende der Hochschulen Berlin und Potsdam können sich ab sofort bewerben. Der Förderhöchstsatz beträgt 525 Euro monatlich. Außerdem beinhaltet das Studienkolleg Trainings und Akademien zu Themen wie Personalführung, Teambildung oder Krisen- und Konfliktmanagement. Bewerbungsfrist: Anfang August. Mehr Infos unter www.sdw.org.

Anmeldung für Führungskräfte-Chor

Noch bis Ende April können sich interes sierte Sänger beim Leaderchor Berlin anmelden. 40 Führungskräfte aus Wirtschaft, Politik und Verwaltung bilden mit acht Sängern des Rundfunkchors einen erweiterten Kammerchor auf Zeit. Ein verlängertes Wochenende lang (13.-16. September) wird unter der Leitung von Simon Halsey ein Konzert-Programm einstudiert und aufgeführt. Anmeldung und Infos: Rundfunkchor Berlin, Séverine Peter, Telefon 030/20 29 87 560, E-Mail peter@rundfunkchor-berlin.de.

Seitenwechsel auf Zeit

Top-Manager helfen Obdachlosen oder betreuen Strafgefangene – ein soziales Praktikum bringt neue Erkenntnisse für die Arbeit im Unternehmen

Von Carina Groh

Der unternehmerische Alltag ist ein Mikrokosmos mit eigenen Werten, Regeln und Prioritäten. Im Vordergrund stehen Dinge wie Effizienzsteigerung, Marktpositionierung und Gewinnmaximierung. Ein Alltag, in dem Führungskräfte nicht selten den Blick fürs Wesentliche verlieren, den Blick für das Soziale. Initiativen "Seitenwechsel" oder "Blickwechwollen das auf unkonventionelle eise ändern.

"Wer die Frauen hier im Knast erlebt hat, wird mit Sicherheit nicht mehr mit Fingern auf sie zeigen" oder "Diesem Menschen würde ich niemals ansehen, dass er schizophren ist": Sätze wie diese hört man von den Teilnehmern nach ihrem "Praktikum" in der Drogenstation, im Gefängnis, in der Psychiatrie oder in einer Betreu-ungsstation für Stricher und Prostituierte häufig. Es sind Führungskräfte aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik, die ihren komfortablen Chefsessel verlassen, um durch die Arbeit in einer sozialen Einrichtung an ihrer Sozialkompetenz feilen wollen. Die Firma stellt sie für eine Woche frei und übernimmt die Kosten für die ungewöhnliche Weiterbildung. Die Idee ist nicht mehr ganz neu, aber aktueller denn je – die moderne Abkehr vom nackten Shareholder-Value hin zu mehr gesellschaftspolitischer Verantwortung.

In Berlin und Brandenburg vermittelt der Verein Forum Berufsbildung die Prak-

Die eigenen

den Umgang

mit anderen

überprüfen

kritisch

Werte und

tika mit dem bezeichnenden Namen "Seitenwechsel." Das Forum hat das Konzept der Schweizer Patriotischen Gesellschaft von 1765 aus Lizenz übernommen. "Der Seitenwechsel ist keine soziale Wohltat ausgewählter

Gutmenschen, son-

dern eine Überprüfung der eigenen Werte und der persönlichen Standortbe-stimmung", erklärt Projektleiterin Patricia Henkel. "Der Fokus liegt dabei auf dem Führungskräftetraining, das von Coaches begleitet und ausgewertet wird. "Ein ähnliches Programm mit dem Namen "Switch" organisiert Siemens gemeinsam mit dem Sozialreferat der Landeshauptstadt München. Und in Stuttgart ist es die Agentur Mehrwert, die auf diese Weise einen "Blickwechsel" anbietet.

"Für Menschen in verantwortlichen Positionen sollte ein solches Sozialprakti-kum eigentlich eine Selbstverständlichkeit sein", betont Claudia Braun, Sprecherin der Deutschen BP AG in Bochum. Der Energiekonzern gibt all seinen Führungsund Nachwuchsführungskräften die Möglichkeit, in den Alltag von sozialen Organisationen zu wechseln, um beispielsweise in einem Hospiz Sterbende zu be-



Die Richtung ändern. Statt ins Büro geht es heute zur Drogenberatung. Für Menschen in verantwortlichen Positionen sollte ein Sozialpraktikum eine Selbstverständlichkeit sein, findet man zum Beispiel bei der Deutschen BP AG. Der Energiekonzern gibt allen Führungskräften die Möglichkeit, in den Alltag sozialer Organisationen zu wechseln.

tenz vertiefen, um in der eigenen Arbeitswelt mit Menschen in schwierigen Situationen differenzierter umgehen zu können", erläutert die Pressesprecherin, die selbst für eine Woche in einer Schule für geistig behinderte Kinder gearbeitet hat. Dieser Blick über den Tellerrand holt viele Teilnehmern auf den Boden der Realität zurück."

Allerdings hat das Ganze auch seinen Preis. 1900 Euro kostet der "Seitenwechsel", 1800 Euro der Stuttgarter "Blickwechsel". Und wenn der High-Potential-Mitarbeiter eine Woche lang nicht an seinem Arbeitsplatz ist, addieren sich weitere Euros dazu; eine teure Personalentwicklungsmaßnahme.

Von den Unternehmen wird sie dennoch geschätzt. Denn die profitieren von ihren guten Taten für soziale Randgruppen, Kranke oder die bedrohte Umwelt. Einerseits können sie ihr Image aufwerten und das Betriebsklima und die Attraktivität für Fachkräfte verbessern. Andererseits fördern sie so den Umgang mit Emotionen, das Erkennen der eigenen Potenziale und die Zusammenarbeit in Teams – alles Anforderungen, die im Alltag immer mehr gefragt sind. "Die üblichen Managementprogramme sind mehr ein theoretisches Lernen", erklärt Patricia Henkel vom Forum Berufsbildung die Vorteile eines Seitenwechsels. "Hier lernen die Teilnehmer in einem ganz unge-wöhnlichen Umfeld und das hat Auswirkungen auf die Kommunikation.'

Bevor es losgeht, informieren sich die Führungskräfte über die Einsatzmöglich-

keiten. So vielfältig die Angebote im Detail sind, es wird immer dazu geraten, auf jeden Fall dorthin zu gehen, wo es den einzelnen am meisten Überwindung kostet. "Sozialarbeit light" gilt nicht.

Ob die Teilnehmer wirklich ihre soziale Kompetenz und ihre Flexibilität nachhaltig fördern, ist für den Kölner Berater Die ter Schöffmann pauschal nicht zu beant worten. "Ein dauerhafter Lerneffekt dürfte nur bei Wiederholungen des Einsatzes und einer entsprechenden Nachbereitung erreicht werden", meint der Ge-schäftsführer der Kommunikationsagentur Vis a Vis, die unter anderem Konzepte zu Bürgerengagement und sozialen Partnerschaften zwischen Unternehmen und gemeinnützigen Initiativen entwickelt. Wenn eine Führungskraft nur als "Praktikant" anheuere und sich nicht einbringe liege Know-how brach, das einer sozialer Einrichtung eigentlich von Nutzen sein könnte. Damit meint Schöffmann das Prinzip des Corporate Volunteering, bei dem sich Manager mit ihrem fachlichen Wissen einbringen. "Zweifellos sind aber die Eindrücke in dieser Woche eine Konfrontation der anderen Art und sicher nachhaltiger als gewöhnliche Seminare.

Für BP-Sprecherin Claudia Braun wa-ren es Erfahrungen, die sie in ihrem Leben nicht missen möchte. "Da kommt doch ein Prozess des Nachdenkens auch über sich selber - in Gang. Und eine sehr wichtige Erkenntnis aus der Woche ist, dass es neben unserer sterilen, funktionellen Geschäftswelt auch andere Welten gibt, in denen Menschen völlig anders leben und denken als wir.

Headhunter: Nicht nur für Führungskräft

Auch für durchschnittliche Jobsuch kann sich eine Bewerbung beim I hunter lohnen. Denn solche Person rater suchen nicht nur Manager, son auch Spezialisten ohne Führungsve wortung. Teilweise vermitteln sie Berufsanfänger direkt nach dem I schulexamen, berichtet das in Düsse erscheinende Magazin Karriere.

Mehr als 70 000 offene Stellen we jedes Jahr mit Hilfe deutscher Persor ratungen besetzt. Wer sich auf die S nach einem Headhunter begibt, ha Wahl zwischen rund 1800 Beratun ternehmen. Statt sich blind zu bewe sollten Jobsucher zunächst klären, cher Berater auf ihre Branche spe siert ist. Anhaltspunkte, ob eine Firn riös ist, könne beispielsweise die F trierung beim Fachverband Personal tung des Bundesverbandes Deut Unternehmensberater (BDU) sein für große internationale Personalber gen interessant zu sein, brauchen Be ber mindestens zwei bis drei Jahre Be erfahrung und eine gefragte Spezia rung. Verstärkt gesucht werden eine tersuchung des BDU zufolge Exp für Marketing und Vertrieb, gefolg Unternehmensleitung, Entwicklung duktion und Finanzen/Controlling/l nungswesen.

Arbeitslose: Mehr Vermittlu in Zeitarbeit

Nach der beschlossenen Kooperatio Bundesagentur für Arbeit (BA) mi 15 größten Zeitarbeitsfirmen in Deu land könnte Arbeitssuchenden ki häufiger eine Stelle bei solchen Unte men vorgeschlagen werden. "Wen Profil der Bewerber auf die Angebot Zeitarbeitsfirmen passt, können sie dorthin vermittelt werden", sagte BA-Sprecherin in Nürnberg. Zeitar firmen gälten als ganz normale Arbeber. Arbeitssuchende müssen der cherin zufolge daher auch mit den chen Konsequenzen rechnen, wen vorgeschlagene Stellen ablehnen. beitslose, die arbeiten können und zu bare Stellen ausschlagen, müssen Einführung der Hartz-IV-Regelu mit Kürzungen ihrer Bezüge rechne

Als Grund für die beschlossene Zu menarbeit nannte die Sprecherin da zeitige Wachstum der Zeitarbeits che: "Die Potenziale der Zeitarbeit si Moment enorm." Arbeiteten 1996 180 000 Leiharbeitnehmer bei Unte men, waren es im vergangenen Jahr BA-Angaben bereits 600 000. Di hofft, freie Stellen durch die Kooper schneller besetzen zu können. dpc

KONTAKTE

Zwei Initiativen im Überblick

SEITENWECHSEL

Die Vorbereitung und der einwöchige Einsatz kosten **1900 Euro** pro Person. Davon werden 570 Euro an die betreffende soziale Institution weitergereicht. Beteiligt sind **soziale Insti**tutionen aus Sucht- und Drogenhilfe, Wohnungslosenhilfe und Sozialambulanz, Behindertenbetreuung, Strafvollzug und Inte-

grationshilfe, Flüchtlingshilfe, Hospiz, Psychiatrie, Kinder- und Jugendhilfe. Mehr Infos gibt es im Internet unter der Adresse

BLICKWECHSEL

Das Programm kostet **1800 Euro** pro Person. In diesem Preis inbegriffen sind die Beratung, welche Einrichtung für den Teilneh Organisation des Einsatzes, außerdem Einführung und Vorbereitung sowie Auswertung und Transfer der erworbenen Kenntnisse (in der Gruppe oder individuell). Nach drei Monaten gibt es ein Follow- Up-Coaching. Mehr Infos im Internet unter der Adresse www.agentur-mehrwert.de.

mer geeignet ist und die